

Übrigens

mag ich über Corona am liebsten (wie wohl die meisten) gar nichts mehr hören. So schaue ich lieber hoffnungsvoll in eine Corona-„freie“ Zukunft. Hoffnungsvoll? In mancher Hinsicht hege ich neben Hoffnung auch Befürchtung. Wie wird das werden, wenn wieder mehr Nähe möglich ist? Was wird aus Händedruck, Umarmung und den Wangenküssen? Ich selbst habe es und mache es gerne, aber in diesen Monaten ließ sich ja von manchem lesen oder hören, dass er insoweit ganz zufrieden sei mit dem derzeitigen Abstandhalten. Manchem war es zuvor doch alles immer etwas lästig, unhygienisch und nur mit mehr oder weniger leichtem Widerwillen zu ertragen. Werden diese Menschen nach Corona einfach wieder einsteigen müssen in die alten, von ihnen ungewollten Begrüßungs- und Abschiedsriten? Ich hoffe, nicht! Wie gesagt, ich habe die Nähe gerne, aber natürlich auch nur mit dem, der sie auch gerne hat. Vielleicht entwickeln wir ja in der Nach-Corona-Zeit Signale, mit denen Widerwillige sich kundtun können, ohne dadurch als unhöflich gelten zu müssen. Eigentlich ja ein Gewinn an Ehrlichkeit. Also ist dann da doch mehr Raum für Hoffnung als für Befürchtung.

Viele Grüße,
Christoph Harmening